

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 22. April 2016

Pressemitteilung vom 22. April 2016

Bonner Bäderdiskussion: Chance vertan!

Die Chance auf schnelle Fortschritte in der Bonner Bäderdiskussion wurde gestern Abend im Projektbeirat Bäder vertan. Stadtverwaltung und die Vertreter des Stadtsportbundes, des Stadtschwimmverbandes sowie der Interessengemeinschaft der Freizeitschwimmer waren sich einig, als Grundlage für ein Bonner Bäderkonzept ein neues Hallenbad (als Ersatz für die Schließung von Franken- und Kurfürstenbad) am Standort des Heizkraftwerkes Süd in Dottendorf zu bauen.

Ein nur wenige Stunden vor der Sitzung eingebrachter Antrag der Mehrheitskoalition bewirkte, dass nun erneut monatelang geprüft werden muss, ob sich nicht nur ein Hallenbad, sondern auch ein Kombibad oder zumindest ein erweitertes Hallenbad (Hallenbad plus Freibad mit Cabriodach) realisieren lässt. Aber nicht nur das: Gleichzeitig erwarten die politischen Vertreter von der Verwaltung neue Angaben darüber, was die mögliche Sanierungen des Frankenbades und des Kurfürstenbades kosten würde und welche Auswirkungen der Bau eines neuen Kombibades auf die verbleibenden Bonner Freibäder haben würde bzw. welche dann als Ausgleich geschlossen werden müssten.

Nach jahrelanger Diskussion hat die Politik also wieder fast alles – bis auf den Standort - auf Anfang gestellt und erweist sich damit einmal mehr als Teil des Problems. Nun ist plötzlich alles wieder möglich, von der Sanierung der alten Bonner Hallenbäder bis hin zum Neubau eines Hallen- oder Kombibades.

„Wir vom Stadtsporthbund, Stadtschwimmverband und die IG Freizeitschwimmer hatten mit unserem gemeinsamen Vorschlag, auf dem städtischen Gelände nördlich des Heizkraftwerks im Wasserland ein neues Hallenbad zu bauen und anschließend das dringend sanierungsbedürftige Frankenbad und das Kurfürstenbad zu schließen, gehofft, die seit bald 20 Jahren geführte Diskussion um eine Neugestaltung der Bonner Bäderlandschaft möglichst schnell zu einem Ende zu führen. Das Sport- und Bäderamt hat nun schon erklärt, dass man für die neuen Aufgaben Gutachter und Architekten benötige. Das alles lässt eine Entscheidung auf jeden Fall nicht mehr in diesem Jahr erwarten“, so SSB-Finanz-Chef Achim Dehnen.

Was ihn besonders ärgert: Jeder weiß, dass die Freibäder in Bonn aufgrund ihrer attraktiven Lage und ihrer intensiven Nutzung mit einer starken Unterstützung in der Bevölkerung rechnen können und aktive Fördervereine besitzen. Neue Schließungsdiskussionen wegen eines neuen Freibades neben einer lauten Bahnlinie und einem Heizkraftwerk werden die Bürger nicht ohne weiteres hinnehmen. Ohnehin hatte das Sport- und Bäderamt bereits im letzten Jahr festgestellt; dass das zur Verfügung stehende Grundstück für ein Kombibad zu klein und eine Verlagerung auf das südlich des Heizkraftwerkes gelegene Miesen-Gelände zu teuer ist.

„Unser Problem in Bonn sind bekanntlich nicht die Frei-, sondern die Hallenbäder. Indem nun das gesamte Bäderpaket wieder aufgeschnürt wird, geht man das Risiko ein, dass eines der dringend sanierungsbedürftigen Hallenbäder aufgrund eines technischen Defekts einen Totalschaden erleidet und nicht repariert werden kann. Das wäre für alle Bonner Bürger, die die Bonner Bäder nutzen, für alle Schüler und Vereinsschwimmer ein ganz schlimmes Szenario“, so Achim Dehnen.

Von der Politik fordere ich - so Achim Dehnen weiter - endlich Entscheidungsmut zu zeigen und nicht erneut Zeit und Geld in weitere Bädergutachten zu investieren.